

# Globale Verantwortung

Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

solidarisch · kritisch  
überparteilich · unabhängig  
nachhaltig · visionär  
lokal · global



## Jahresbericht 2011

[globaleverantwortung.at](http://globaleverantwortung.at)

## Vorworte



### Michael Bubik, Vorstandsvorsitzender

„Hilfe“ wird in Österreich als Recht angesehen. Wir verfügen über ein tragfähiges System, das Menschen in schwierigen Situationen die Inanspruchnahme von Sozialhilfe oder einer „Mindestsicherung“ ermöglicht. Aber wir messen mit zweierlei Maß, denn – geht es um die Länder des Südens - wird „Hilfe“ immer noch gleichgesetzt mit Almosen.

Die AG Globale Verantwortung setzt sich seit mittlerweile fünf Jahren aktiv dafür ein, Entwicklungspolitik als Zukunftspolitik zu positionieren.. 2011 bot sich die Gelegenheit dazu auch im Rahmen zweier herausragender Ereignisse. Im Oktober wurde der erste Humanitäre Kongress Österreichs in Wien in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Humanitäre Hilfe und dem Institut für Internationale Entwicklung der Uni Wien abgehalten. Aufgrund des positiven Feedbacks wird diese internationale Veranstaltung 2013 eine Fortführung finden.

Das High Level Forum in Busan Ende 2011 markierte einen klaren Paradigmenwechsel in der internationalen EZA. Der Begriff der Entwicklung ist künftig viel umfassender zu sehen, die Einbeziehung des privaten Sektors ist Programm, die nord-westlich dominierte Entwicklungsagenda klar mit einem Ablaufdatum versehen. Die bisherige Unterteilung in Geber und Empfänger wird durch den Begriff der neuen globalen Partnerschaft aufgelöst.

Petra Navara nahm für die AG Globale Verantwortung in Busan als Vertreterin der Zivilgesellschaft teil, mein Vorgänger Max Santner (Österr. Rotes Kreuz) war Teil der österreichischen Delegation unter dem Delegationsleiter Staatssekretär Wolfgang Waldner.

Insgesamt hat sich die AG Globale Verantwortung in den ersten Jahren ihres Bestehens gut etabliert: Die große Bandbreite an Mitgliedsorganisationen, die sich aktiv einbringen, hat sich konsolidiert und steht hinter dem Dachverband, der mit einem Team qualifizierter und engagierter MitarbeiterInnen als angesehener Dialogpartner für Politik und Verwaltung agiert. Ebenso hat sich die AG Globale Verantwortung als kompetente Ansprechpartnerin für Medien erwiesen. Ich freue mich, seit 5. Dezember 2011 dem Vorstand vorzusitzen und bedanke mich bei den Mitgliedern des Vorstands für die konstruktive Zusammenarbeit und bei den MitarbeiterInnen für ihren kompetenten Einsatz!

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Bubik". The signature is written in a cursive, flowing style.



## Ruth Picker, Geschäftsführerin

Das Jahr 2011 war ein bewegtes Jahr für die Entwicklungspolitik und für unseren Dachverband: Auf globaler Ebene wurden weitreichende Veränderungen der EZA-Architektur initiiert, auf EU-Ebene veränderte sich die Kompetenzverteilung durch den Europäischen Auswärtigen Dienst und in Österreich wurde erneut bei EZA und Humanitärer Hilfe gekürzt: Unsere ODA sank auf 0.27% des Bruttonationaleinkommens, ein international beschämender Tiefstand.

Nichtsdestotrotz war es für die AG Globale Verantwortung kein schlechtes Jahr: so ist es meiner Karenzvertretung **Petra Navara-Unterluggauer** gemeinsam mit dem Team gelungen, die Arbeit der AG Globale Verantwortung weiter zu professionalisieren und u.a. drei neue Projekte zu entwickeln. Dadurch wurden die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Personalkapazität um über 60% für 2012 geschaffen.

- Die Befassung mit der europäischen Dimension von Entwicklung konnte in ein eigenes Projekt gebündelt werden. Ab 2012 werden wesentliche Bereiche der europäischen Entwicklungspolitik im Kreise unserer Mitgliedsorganisationen fundiert debattiert, um konstruktiv an der EU-Politik teilhaben zu können.
- Das zweite neue Projekt fördert den Erfahrungsaustausch unter österreichischen NRO mit PartnerInnen aus dem globalen Süden. Ziel ist, Zugang zu Wissen zu schaffen, Erkenntnisse zu systematisieren und Erfolgsfaktoren in neuen Kontexten anzuwenden.
- 2011 wurde intensiv über eine gemeinsame Kampagne zur Erhöhung der Finanzierung der bilateralen und der humanitären Hilfe diskutiert. Ergebnis ist eine konsolidierte Mitgliederlandschaft, die sich für eine Kampagne ausgesprochen hat und deren Finanzierung übernimmt. Nun ist es höchste Zeit, gemeinsam zu handeln!

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die vielfältigen Leistungen des vergangenen Jahres. Zu den Glanzlichtern zählt sicherlich – neben der kontinuierlichen und qualitativ hochwertigen Arbeit zum Thema Wirksamkeit von EZA – der Humanitäre Kongress. Die Planung des zweiten HuKo im März 2013 hat bereits begonnen! Zu diesem schönen Erfolg möchte ich Petra und dem Team sehr herzlich gratulieren und mich für die gute Arbeit bedanken, eben so wie allen Mitgliedern und unseren KooperationspartnerInnen! Ich freue mich, die Zusammenarbeit wieder aufzunehmen!

A handwritten signature in black ink that reads "Ruth Picker".

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorworte</b>	<b>2</b>
<b>AG Globale Verantwortung im Fokus</b>	<b>5</b>
<b>AG Globale Verantwortung zum Thema</b>	<b>5</b>
Quantität der ODA	5
Qualität der ODA	6
Kohärenz	7
Vermittlung von EU-Politik	8
<b>AG Globale Verantwortung in Arbeitsgruppen</b>	<b>9</b>
AG KOFI - Kofinanzierung	9
AG PEPI - Plattform für entwicklungspolit. Inlandsarbeit	10
AG Gender	10
AG HUIH- Humanitäre Hilfe	11
AG Behinderung und Entwicklung	12
<b>AG Globale Verantwortung in Aktion</b>	<b>13</b>
Dialog mit EntscheidungsträgerInnen	13
Positionspapiere und Stellungnahmen	14
Lobbyletters	15
Unterstützte Petitionen & Positionen	17
<b>AG Globale Verantwortung in der Öffentlichkeit</b>	<b>17</b>
Pressearbeit	17
Veranstaltungen	18
<b>AG Globale Verantwortung in Zahlen</b>	<b>20</b>
<b>AG Globale Verantwortung intern</b>	<b>22</b>
Mitgliedsorganisationen	22
Vorstand	23
Team	23
PartnerInnen der AG Globale Verantwortung	23
<b>Impressum</b>	<b>23</b>

## AG Globale Verantwortung im Fokus

Die AG Globale Verantwortung widmet sich im weiteren und engeren Sinne der Verbesserung der entwicklungspolitischen und humanitären Leistungen Österreichs, indem sie die Qualität und Quantität von EZA und Humanitärer Hilfe anspricht.

Sie tut dies auf österreichischer Ebene im Dialog mit Politik und Verwaltung, und auf europäischer Ebene im Kontakt mit politischen und administrativen Stellen in Brüssel und Strassburg. Gearbeitet wird mittels persönlichen Gesprächen, schriftlichen Eingaben, der Einbringung von fachlichen Stellungnahmen, der Präsentation von Positionen, mit Lobbyletters, Projekten zu Fachthemen und natürlich über Medienarbeit und Veranstaltungen.

Neben der unmittelbar **politischen Arbeit** agiert der Dachverband AG Globale Verantwortung als **Interessensvertretung für seine Mitgliedsorganisationen**. In dieser Funktion nimmt die AG Globale Verantwortung zu entwicklungspolitischen und humanitären Themen Stellung, bietet dem BMeiA und der ADA Inputs zur Zusammenarbeit von Fördernehmern und –gebern an und bringt die Anliegen der Mitgliedsorganisationen ein. Diese kontinuierliche Interessenvertretungsarbeit wurde mit Hilfe der Arbeitsgruppen fortgeführt.

## AG Globale Verantwortung zum Thema

### Quantität der ODA

2011 trug Österreich gerade einmal mit 0.27 Prozent des BNE zur Entwicklungszusammenarbeit bei. Bereits 2009 wurden 378 Millionen Euro in diesem Bereich gekürzt, so viel wie in keinem anderen OECD-Land. Im Bundesfinanzrahmengesetz 2011 - 2014 ist die schrittweise Reduktion der Mittel vor allem für die gestaltbare bilaterale Programm- und Projekthilfe festgelegt. Die einst angekündigte Erhöhung ab 2015 wurde an die Erreichung der ‚notwendigen Sparziele‘ angepasst.

Um diese Abwärtsspirale zu bremsen, wurden im Jahr 2010 viele unterschiedliche Maßnahmen gesetzt – moderate, konstruktive, konfliktive, mehr oder weniger erfolgreiche. Die Störaktion der Frauen (Wide) bei der Budgetrede im Parlament und die Aktion 3000Kinderleben Ende 2010 waren mit Sicherheit die aufsehenerregendsten. Sie heizten aber auch die Debatte über die Funktion, die Arbeitsweise und die Konsistenz des Dachverbands an. Wer kann für alle sprechen? Welche Sprache geben wir uns? Wollen wir Stereotype bedienen? Ist die EZA eine Herzensangelegenheit der PolitikerInnen oder eine humanitäre Verpflichtung? Viele Fragen und sehr unterschiedliche Positionen outeten die AG Globale Verantwortung als recht heterogenes Gebilde mit wenig Schlagkraft.

Die vernachlässigte österreichische Entwicklungspolitik braucht aber eine konsolidierte Plattform, die abgestimmte Ziele gemeinsam und sichtbar verfolgt. 2011 haben wir sehr viel Zeit und auch Kosten aufgewendet, um nicht nur kurzfristig zu taktieren – auch das haben wir gemacht, z.B. mit zwei exklusiven Gesprächsrunden für politische EntscheidungsträgerInnen und MedienvertreterInnen - , sondern mittelfristig und strategisch die Erhöhung einzelner Budgetlinien verfolgen zu können.

Der Vorstand, ein Strategieteam, die Generalversammlung – ein möglichst großer Kreis an VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen wurden mit der Entwicklung eines groben Rahmens für eine gemeinsame Kampagne befasst. Kein leichtes Unterfangen bei so unterschiedlichen Mitgliedsorganisationen. Wir zogen zwei Experten bei, die den Prozess moderierten, Motivations- und Überzeugungsarbeit leisteten und gegen Ende des Jahres ein Konzept für eine 2 – 3-jährige Kampagne vorlegten, das die Generalversammlung im Dezember annahm.

Die zentralen Ziele der 2012 beginnenden Kampagne sind eine signifikante Aufstockung der bilateralen EZA (jener Teil, der von der ADA abgewickelt wird) und des Auslandskatastrophenfonds. Subziele sind die gesetzliche Verankerung der derzeitigen Ermessensausgaben, eine Verschiebung von Mitteln von der multilateralen hin zur bilateralen EZA, Strukturverbesserungen und Erhöhung der Qualität der EZA sowie der Humanitären Hilfe.

Die Maßnahmen werden auf drei Dialoggruppen fokussieren: (1) Politische EntscheidungsträgerInnen, (2) gesellschaftliche Opinion Leaders, (3.) breite Öffentlichkeit/Konzentration auf neue Teilzielgruppen (z.B. Jugend).

## Qualität der ODA

„In zehn Jahren gibt es keine ODA mehr...“ - ein dummes Gerücht oder eine Vorahnung zu den Auswirkungen des Hochrangigen Forums in Busan/Südkorea, das die Entwicklungspolitik im ‚Busan Partnership for Effective Development‘ neu definiert hat?

Wahr ist, dass kein Stein auf dem anderen bleibt in der EZA, denn dem Privatsektor wird ein großer Spielraum als Entwicklungsakteur eingeräumt, die klassische Entwicklungszusammenarbeit wird sich mehr und mehr auf fragile Staaten konzentrieren und sich inhaltlich wie finanziell zurücknehmen. Die Zivilgesellschaft hat in diesem Prozess ihre Rolle wahrzunehmen versucht.

Die AG Globale Verantwortung hat 2011 den **zivilgesellschaftlichen sowie staatlichen Prozess zur Wirksamkeit von EZA** mitgestaltet:

**Lobbyingaktivitäten** in Österreich zielten darauf ab, die zivilgesellschaftlichen Forderungen in den Vorbereitungsprozess zu Busan einzubringen. Ein besonderes Anliegen war es, Armutsbekämpfung als Fokus der EZA zu erhalten, Menschenrechte als verpflichtende Standards für sämtliche EZA-AkteurInnen fest zu schreiben sowie Geschlechtergerechtigkeit

und Nachhaltigkeit zu forcieren. Als wichtigste Maßnahme wurde vor allem die Stärkung der Zivilgesellschaft immer wieder eingefordert – teilweise erfolgreich. Unter anderem fanden die Vorab-Abstimmungstreffen der offiziellen Delegation für Busan (Delegationsmitglieder aus BMeiA, ADA, BMF, Parlament, NRO) auf Initiative und Einladung der AG Globale Verantwortung statt.

**Durch regelmäßige Updates zu Aid/Development Effectiveness** ist es der AG Globale Verantwortung gelungen, die Mitgliedsorganisationen an den internationalen und nationalen Bemühungen teil haben lassen und deren aktive Beteiligung zu ermöglichen.

Am High Level Forum in Busan nahmen teil: Petra Navara als Delegierte der zivilgesellschaftlichen Plattform Better Aid, Vorstand Max Santner als Teil der offiziellen österreichischen Delegation.

Das Abschlussdokument ‚Busan Partnership on Effective Development Cooperation‘ gibt Anlass zur Kritik. So konnten auch die anwesenden und in die Vorbereitungen miteinbezogenen NROs nicht verhindern, dass Busan vor allem dem Privatsektor, nicht aber der Zivilgesellschaft hohe Relevanz als Entwicklungsakteur einräumte. Die Forderung, EZA an den Rechten und Bedürfnissen der Zielgruppe zu orientieren, fand ebenso wenig Beachtung wie die Notwendigkeit, konkrete Ziele festzuhalten, um wirksames Monitoring zu betreiben. Positiv ist hingegen der Paragraph zur Zivilgesellschaft und die Anerkennung der ‚Istanbul Principles‘ zu verstehen. Nun liegt es an den thematischen building blocks – die ähnlich wie Arbeitsgruppen - sich um follow-up Initiativen und Festsetzung von Zielen zu Unterthemen von Aid/ Development Effectiveness bemühen – das Beste daraus zu machen. Die AG Globale Verantwortung wird sich 2013 inhaltlich in diese ‚building blocks‘ einbringen.

## Kohärenz

Im Vertrag von Lissabon – Artikel 208 ‚Policy Coherence for Development (PCD)‘ - verpflichtet sich die EU zur Bekämpfung von Armut in Entwicklungsländern. Gemäß Artikel 208 müssen politische Ziele, Inhalte und Programme auf EU Ebene zur Unterstützung der Bedürfnisse von Entwicklungsländern beitragen oder dürfen zumindest nicht dem Ziel der Armutsbekämpfung widersprechen.

Die ‚Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung‘ ist ein schwer vernachlässigter Bereich in der europäischen, aber auch in der österreichischen Politik. Zwar wurden Leitfäden zur Abstimmung von Umwelt- und Entwicklungspolitik sowie von Sicherheits- und Entwicklungspolitik erarbeitet, die wesentlichen Politikfelder werden aber sorgsam umgangen: Finanz-, Handels-, Agrarpolitik müssen bislang keinerlei Bezüge zur Entwicklungspolitik herstellen.

Die Reform der gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) stellt für die Union eine entscheidende Gelegenheit dar, ihre Bereitschaft zu demonstrieren, den Entwicklungsländern den Weg zur Selbsthilfe in Richtung Ernährungssicherheit zu erleichtern. Weltweit hungern derzeit 925 Millionen Menschen. Das Recht auf einen

gefahrlosen Zugang zu Nahrungsmitteln ist ein universelles Menschenrecht. Gerade die EU als weltweit größte Akteurin im Agrarhandel trägt dabei eine besondere Verantwortung. Dies erfordert einen Prozess des Umdenkens, die steigende globale Nachfrage nach Lebensmitteln darf nicht weiterhin als Legitimation für die Subventionierung europäischer Exporte dienen.

Um Preisstabilität für Nahrungsmittel in Entwicklungsländern zu ermöglichen, muss die EU auf eine Optimierung der internationalen Politikgestaltung im Bereich der Ernährungssicherheit sorgen (Marktregulierungen, Pufferbestände an Lebensmitteln etc). In EU-Politikfeldern, die globale Trends, wie illegale Landnahme (land-grabbing) zulassen oder gar fördern, müssen zwingend Nachhaltigkeitskriterien einfließen, die soziale und umweltbezogene Aspekte abdecken.

Die AG Globale Verantwortung hat 2011 ein umfassendes Positionspapier zur Gemeinsamen Agrarpolitik der EU herausgegeben (in Zusammenarbeit mit dem EED und Brot für die Welt, Deutschland; mitgetragen von der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz) und einzelne Aspekte daraus mit EntscheidungsträgerInnen diskutiert.

## Vermittlung von EU-Politik

Die Kombination von finanziellem, wirtschaftlichem und politischem Einfluss macht die EU zu einer der entscheidenden AkteurInnen internationaler Entwicklungspolitik. Die Aufgabe und Möglichkeit zur Gestaltung der europäischen Entwicklungspolitik liegt zum einen bei den verschiedenen Gremien und Instanzen der EU, in denen die Republik Österreich von PolitikerInnen und MinisterialbeamtenInnen repräsentiert wird, zum anderen bei Organisationen der Zivilgesellschaft.

Die Europäische Kommission konsultiert die Zivilgesellschaft aktiv zu laufenden Prozessen und Entscheidungen. Im Rahmen von öffentlichen Befragungen können Positionen eingebracht werden; unabhängig davon werden EntscheidungsträgerInnen beraten und beeinflusst.

Die AG Globale Verantwortung hat ein Projekt entwickelt, das darauf abzielt, entwicklungspolitischen und humanitären Organisationen der Zivilgesellschaft in vier thematischen Kernbereichen der EU-Politik soweit Einblick zu geben, dass sie inhaltlich fundierte und politisch relevante Positionen in die Politik der EU erarbeiten und einbringen können. (Projektlaufzeit: 2012 – 2013; siehe AGGV im Ausblick). Diese vier Bereiche sind: Europäischer Auswärtiger Dienst, Konsensus, mehrjähriger Finanzrahmen und Rio+20 sowie angrenzenden Politikbereiche.

Die AG Globale Verantwortung ist seit ihrer Gründung Mitglied bei CONCORD, dem europäischen Dachverband der nationalen NGO-Dachverbände der EU-Mitgliedstaaten und Netzwerke. Gemeinsam mit CONCORD oder parallel zu CONCORD nimmt die AG Globale Verantwortung, die von vielen MitarbeiterInnen der Mitgliedsorganisationen unterstützt und



vertreten wird, eine Reihe von Aufträgen wahr, die sich entweder an politische EntscheidungsträgerInnen der EU wenden (Lobbying, Interessensvertretung) oder an die Mitgliedsorganisationen der AG Globale Verantwortung (Information).

Die AG Globale Verantwortung hat die aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene beobachtet, analysiert, Informationen dazu aufbereitet und für die Mitgliedsorganisationen zugänglich gemacht. 2011 nahmen acht Personen an einem **Study Visit** nach Brüssel teil.

Die Mitgliedsorganisationen beteiligten sich an Positionsfindungsprozessen, die die AG Globale Verantwortung im Hinblick auf EU-EZA-Agenden koordinierte. Lobbyletters, Positions-/ Briefingpapiere sowie weitere Inputs zu aktuellen EU-Themen auf internationaler und nationaler Ebene wurden auch 2011 wieder eingebracht.

Die zu EU-EZA verfassten News-Artikel und Presseaussendungen der AG Globale Verantwortung beschäftigten sich vornehmlich mit den neuen EU-Strukturen, der Einführung des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD), die EU-Aktivitäten zur Erreichung der MDGs, europäische Humanitäre Hilfe, etc.

## AG Globale Verantwortung in Arbeitsgruppen

Sowohl in der Formulierung politischer Positionen als auch in der Interessensvertretung für die Mitgliedsorganisationen sind die Arbeitsgruppen der AG Globale Verantwortung eine unerlässliche Ressource: in ihnen ist die spezifische Kompetenz nach Themen gebündelt und sie bringen einen großen Anteil an Leistung ein.

2011 wurde die AG Globale Verantwortung von fünf Arbeitsgruppen in Österreich unterstützt.

## AG KOFI - Kofinanzierung

Aufgrund des Bedarfs an verstärkter EU Lobby-Arbeit gab die AG KOFI die Initialzündung für das neue Projekt der AG Globale Verantwortung ‚Zivilgesellschaft partizipiert an der EU-Politikgestaltung‘, das 2012 mit einem Referenten für EU-Politik besetzt wird. Weiters verhandelte die AG KOFI mit der ADA die Neuauflage der ADA-Förderrichtlinie zur EU Ergänzungsfinanzierung. Insgesamt waren die Verhandlungen erfolgreich, die ADA hielt aber an niedrigeren Fördersätzen in Nicht-OEZA-Ländern fest. Allerdings kam uns die ADA auch hier entgegen, in Zukunft unterscheiden sich die ADA-Fördersätze in ADA-Schwerpunktländern nur marginal von denen in Nicht-Schwerpunktländern.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt war die geplante neue ADA Förderrichtlinie für NRO-Rahmenprogramme: Mehrere Treffen mit der ADA wurden hierzu auf Basis eines im Vorjahr in der AG KOFI erarbeiteten Positionspapieres abgehalten.

Die AG KOFI bot Raum für Informationsaustausch zu wichtigen Prozessen auf EU-Ebene wie die Ergebnisse des Structured Dialogue oder den Budget-Vorschlag der Europäischen Kommission für 2014-2020.

## AG PEPI - Plattform für entwicklungspolit. Inlandsarbeit

Die Arbeitsgruppe PEPI hatte im Jahr 2011 drei reguläre Sitzungen und weitere vier Sondersitzungen. Im Arbeitsjahr gab es drei inhaltliche Schwerpunkte:

2011 wurde die Arbeit am Thema der Verwendung und Bedeutung von Bildern und Botschaften in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit - ‚Code of Conduct‘ - fortgesetzt. Am 20. September 2011 fand dazu ein zweiter ganztägiger Workshop statt, an dem rund 30 VertreterInnen aus den Mitgliedsorganisationen der AGGV teilnahmen. Ergebnis des Workshops ist eine österreichische Richtlinie zur Umsetzung des Code of Conduct, die 2012 dem Vorstand der AGGV zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

2011 fanden weitere Präsentationsgespräche zum Positionspapier zur entwicklungspolitischen Inlandsarbeit in einzelnen Ministerien (z.B. BMUKK) statt. Dabei konnten grundsätzliche Sichtweisen zur entwicklungspolitischen Inlandsarbeit ausgetauscht werden.

2011 wurde auch die Diskussion zu Schwerpunktbildungen in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit wieder aufgenommen; Ziel ist es, 2012 zu einer gut abgestimmten Vorgangsweise in der NGO Gemeinschaft zu gelangen und die Diskussion dazu mit der ADA konsensual zu führen.

2011 kam es auch zu einem Austauschtreffen zwischen PEPI und Strategieguppe Globales Lernen, im Rahmen dessen die jeweiligen Positionspapiere vorgestellt und diskutiert wurden.

Ein Delegierter der AG PEPI (Stefan Kerl) nahm an den zwei Tagungen des DEF (Development Education-Forum) in Brüssel und eine Delegierte (Lisa Sterzinger) an der Global Development Education Summer School in Finnland teil. Die Ergebnisse wurden in der AG PEPI vorgestellt und diskutiert.

Im Dezember 2011 wurde ein neuer Vorsitz der AG PEPI gewählt. Franz Halbartschlager (Südwind Agentur) übernimmt den Vorsitz, Heide Tebbich (Baobab) stellvertretende Vorsitzende.

## AG Gender

Die AG Gender traf sich 2011 hauptsächlich anlassbezogen und war mit der Planung des Workshops zu Gender Budgeting befasst, der im Rahmen der Entwicklungstagung stattfinden sollte. Aufgrund der Erkrankung der Referentin musste der Workshop kurzfristig abgesagt und auf März 2012 verschoben werden.

Weiters kooperierte die AG Gender mit der Steering Group zu CSO Development Effectiveness, um Gender-Themen im Rahmen der Auseinandersetzung mit Wirksamkeit zu thematisieren. 2012 wird die AG Gender neu strukturiert: an die Stelle der Arbeitsgruppe tritt das gender\_netz, das die Vernetzung zu Gender-Themen weiterhin aufrecht erhalten wird.

## AG HUHI- Humanitäre Hilfe

Im Bereich Humanitäre Hilfe hat sich die AG Globale Verantwortung im Jahr 2011 zum Ziel gesetzt, basierend auf unseren Forderungen in Richtung einer Bündelung der Kompetenzen für Humanitäre Hilfe in Österreich, eine raschere Entscheidung für die Freigabe von institutionellen Ressourcen herbeizuführen.

Als ein erster Schritt in diese Richtung wurde in Absprache mit dem BMeiA eine Plattform für Humanitäre Hilfe ins Leben gerufen. TeilnehmerInnen dieser quartalsmäßig tagenden Plattform sind die Mitgliedsorganisationen der AG HuHi und die involvierten Ministerien. Die Treffen können im Bedarfsfall - d.h. im Falle einer sich anbahnenden Krisensituation - ad-hoc auch von der AG HuHi einberufen werden.

### Humanitärer Kongress

Als weiterer Schritt zur Intensivierung der öffentlichen Diskussion und der Bewusstseinsbildung für humanitäre Themen, wurde bereits im Jahr 2010 der Beschluss gefasst, im Jahr 2011 einen internationalen humanitären Kongress zu veranstalten.

Dieser fand am 21. Oktober in den Festsälen der Universität Wien statt. Über dreißig internationale Gäste nahmen am Podium Platz und ca. vierhundert interessierte BesucherInnen am Kongress teil (Näheres dazu siehe: [www.humanitaerer-kongress.at](http://www.humanitaerer-kongress.at)).

### Evaluierungsbericht Humanitäre Hilfe

Am Zustand der internationalen Katastrophenhilfe Österreichs hat sich seit der Veröffentlichung des Evaluierungsberichtes im Mai 2010 faktisch nichts zum Positiven geändert. Die im Zuge der Veröffentlichung der Ergebnisse angekündigten Maßnahmen zur Verbesserung der Abläufe in der humanitären Hilfe („Management Response“) wurden bis dato nicht konkretisiert.

### Stellungnahmen der AG HuHi:

Zahlreiche Stellungnahmen gab es auch im Jahr 2011 zu besonderen Ereignissen, u.a.:

- Offener Brief zur Humanitären Hilfe in Ostafrika
- Kommentar zum Treffen der Entwicklungsminister in Polen
- Kommentar zu Forderung des EU-Parlaments nach höherer Effizienz der Humanitären Hilfe auf EU-Ebene

## AG Behinderung und Entwicklung

Die Arbeitsgruppe Behinderung und Entwicklung, die sich Anfang 2011 konstituierte, besteht aktuell aus 13 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Behinderung und universitäre Forschung. Die AG setzt sich mit Barrierefreiheit und Inklusion in der Entwicklungszusammenarbeit auseinander und bietet eine Plattform für Austausch und Auseinandersetzung.

Die Arbeitsgruppe entwickelte für die AG Globale Verantwortung eine **Stellungnahme zum Nationalen Aktionsplan für Menschen mit Behinderungen 2012-2020 (NAP)**, in der sie ein Kapitel zur Entwicklungszusammenarbeit entlang der Prinzipien der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen einforderte. Ein EZA-Kapitel und entsprechende Ziele und Maßnahmen wurden in den aktuellen Entwurf des NAP aufgenommen.

Im März organisierte die Arbeitsgruppe einen **Austausch** zum Thema Inklusion von Menschen mit Behinderungen **in Bosnien Herzegowina**, um Erfahrungen zu teilen und Kooperationsmöglichkeiten zu sichten. In der Folge schlossen sich jene Mitglieder der Gruppe, die in Bosnien Projekte unterstützen, zu einer ‚Schwerpunktgruppe Bosnien‘ zusammen.

Im September traf die AG mit einem **Projektpartner aus Bangladesch** zusammen. Nazmul Bari, ein Experte für Mainstreaming von Behinderung in Entwicklungsprojekten und in der Katastrophenhilfe vom Centre on Disability and Development (CDD) in Dhaka schilderte aus seiner Praxis, wie Services und Projekte für Menschen mit Behinderungen zugänglich gemacht werden können. Zwei PowerPoint Präsentationen ‚Towards inclusive Society‘ und ‚Common Natural Disasters in Bangladesh‘ können im Mitgliedsbereich der Website der Globalen Verantwortung abgerufen werden.

Anlässlich des **Welttags der Menschen mit Behinderungen** waren die blinde Juristin Yetnebersh Nigussie aus Äthiopien und der kenianische Abgeordnete Musikari Kombo in Wien zu Gast. Bei einem Treffen mit der AG Behinderung und Entwicklung standen sie für Fragen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Beide unterstrichen, wie wichtig die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen bereits in der Planung von Projekten und Policies sei. Sie sprachen auch die konkrete Verantwortung der NGOs ‚im Norden‘ an, Barrierefreiheit zu leben und von Regierungen, EU und internationalen Organisationen einzufordern.

## AG Globale Verantwortung in Aktion

### Dialog mit EntscheidungsträgerInnen

Der kontinuierliche inhaltliche Dialog mit politischen EntscheidungsträgerInnen ist eine der wichtigsten Arbeitsbereiche der AG Globale Verantwortung in ihrer Funktion als Interessensvertretung der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen.

#### Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Der ‚Strukturierte Dialog‘ zwischen der AG Globale Verantwortung und dem BMeiA ließ sich 2011 etwas zögerlich an. Manche Aktionen anlässlich der Budgetkürzungen hatten einige EntscheidungsträgerInnen deutlich gegen uns verstimmt, doch Sektionsleiterin Freudenschuß-Reichl (und einige ihrer engeren MitarbeiterInnen) waren - auch auf informeller Ebene - immer gesprächsbereit.

Es dauerte jedoch bis September, um mit Staatssekretär Waldner einen ersten Termin zu vereinbaren. Thematische Schwerpunkte waren – leider unvermeidbar – die drastischen Kürzungen bei der Programmhilfe und die kleinteiligen Beiträge Österreichs zur Humanitären Hilfe am Horn von Afrika. Die Vorbereitung auf die Teilnahme am Hochrangigen Forum in Busan stand ebenso auf der Agenda wie die Weiterentwicklung der Gesprächsbasis zwischen der OEZA und den Stakeholdern der EZA. Staatssekretär Waldner überraschte mit glaubwürdigem Interesse an der Thematik und konstruktiven Ansätzen.

Erstaunlich indifferent reagierte das BMeiA auf unseren Versuch, den ‚Beirat für Entwicklungspolitik‘ von Grund auf zu reformieren. Anlass dafür war das Ende der Funktionsperiode des letzten Beirats per 31. März 2011. Die AG Globale Verantwortung strukturierte den Austausch der Beiratsmitglieder untereinander, verfasste die Kommunikation mit BM Spindelegger und überarbeitete die Geschäftsordnung. Es sollte jedoch bis zum Jahresende dauern, bis der Minister den neuen Beirat bestellte – leider ohne diesem mehr Gewicht einzuräumen, wie von uns vorgeschlagen.

Das BMeiA war gerade im Vorfeld zu Busan intensiver Dialogpartner, galt es doch ein gemeinsames Verständnis der DelegationsteilnehmerInnen untereinander zu fördern. Dass dies gelungen ist, zeigten die ersten Gespräche nach Busan hinsichtlich der weiteren Zusammenarbeit im Follow-up der ‚Busan Partnership for Effective Development‘.

#### Austrian Development Agency

Die AG Globale Verantwortung stand in regelmäßigem Dialog mit MitarbeiterInnen der ADA bzw. ADA-Geschäftsführerin Brigitte Öppinger-Walchshofer. Dieser Austausch betraf sowohl operative Grundsatzentscheidungen als auch administrative Verbesserungsmöglichkeiten bei der Projektvergabe, -umsetzung und -abrechnung. Die Ergebnisse der Verhandlungen sind einerseits recht erfreulich – so wurden z.B. die Förderrichtlinien für EU-Ergänzungsfinanzierungen angepasst. Zu anderen Themen konnten keine Ergebnisse erzielt werden, wie etwa bei der Trennung Schwerpunktländer/Globalbereich.

## Weitere Termine mit Stakeholdern

Weitere konstruktive Gesprächstermine, in deren Rahmen die Anliegen der AG Globale Verantwortung kommuniziert werden konnten, fanden unter anderem mit VertreterInnen des Parlaments, der Entwicklungsbank, des Verteidigungsministeriums, der Wirtschaftskammer, der Vereinten Nationen (UN-OCHA, Genf) statt.

## Positionspapiere und Stellungnahmen

Die AG Globale Verantwortung verfasste im Arbeitsjahr 2011 folgende Positions- und Grundsatzpapiere:

- Forderungspapier **Österreichs Weg nach Durban** – 15 Forderungen der Allianz für Klimagerechtigkeit an die Bundesregierung (11/2011)
- Stellungnahme zum Strukturentwurf ‚Dreijahresprogramm Neu‘ (11/2011)
- Positionspapier **EU CAP Reform** (09/2011, gemeinsam mit KOO)
- Stellungnahme zu **Rio+20** - Towards the green economy and better governance /Draft Council Conclusion (08/2011)
- **Stellungnahme zum Multiannual Financial Framework der EU 2014-2020** (08/2011)
- Stellungnahme zum **Bundesgesetzesentwurf über österreichische Beiträge an internationale Finanzinstitutionen** (07/2011)
- Stellungnahme zum **Bundesgesetzesentwurf für ein Lobbying- und Interessensvertretungs-Transparenz-Gesetz** (07/2011)
- Stellungnahme zum konsolidierten **Text der OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen** (04/2011)
- Position zur **OEZA Länderstrategien Armenien und Georgien** (04/2011)
- Stellungnahme zum **Grünbuch über die Modernisierung der EU-Politik im öffentlichen Auftragswesen** (03/2011)
- Stellungnahme zum **Nationalen Aktionsplan für Menschen mit Behinderung 2011-2020** (03/2011, AG Behinderung und Entwicklung)
- Stellungnahme zum **Abänderungsgesetz 2011: Körperschaftssteuer als Finanzierungsquelle für die OEZA** (03/2011)
- Schreiben an BM Pröll zur **Broschüre ‚Mit dem BMF zum Export‘** ad Nutzung von Synergien zwischen Außenwirtschaftsförderung zur Unterstützung österreichischer Wirtschaftsinteressen und Entwicklungszusammenarbeit" (03/2011)

- Schreiben an Bundespräsident Fischer zur **Ernennung eines Good-Will Botschafters der OEZA**. (03/2011)
- Schreiben an BM Spindelegger zum **Management Response der OEZA: Evaluation der Pariser Deklaration** (03/2011)
- Stellungnahme zu den **OECD-Leitsätzen über Multinationale Unternehmen** (02/2011)
- Stellungnahme an GS Kyrle **zum informellen Außenministertreffen in Brüssel** (02/2011)
- Response to the EU Public Consultation **'What funding for EU External ction beyond 2013?'** (01/2011)
- Stellungnahme zum **Grünbuch der EU-Entwicklungspolitik** (01/2011)

## Lobbyletters

- Lobbyletter zum Foreign Affairs Council /Busan, **Agenda for Change** (11/2011)  
Am 14. November fand der EU-Rat zu Auswärtigen Angelegenheiten statt. Auf der Agenda stand u.a. die gemeinsame EU-Position für Busan und die Agenda for Change. Die AG Globale Verantwortung nimmt dies zum Anlass, BM Spindelegger und STS Waldner auf Schwächen der bisherigen Entwürfe beider Dokumente hinzuweisen.
- Lobbyletter an BM Spindelegger und STS Waldner zum **General Affairs Council** hinsichtlich Multiannual Financial Framework der EU. (11/2011)
- Lobbyletter **zur Reform des GAP** anlässlich des Welternährungstages (10/2011, gemeinsam mit KOO)  
Im Hinblick auf die Reform der europäischen Agrarpolitik werden politische EntscheidungsträgerInnen aufgefordert, die Agrarpolitik Europas derart zu gestalten, dass sie die Erreichung der international akkordierten Entwicklungsziele aktiv vorantreibt.
- Lobbyletter **zum Internationale Friedenstag** an BM Spindelegger (09/2011)
- Lobbyletter an Bundespräsident Fischer **zum Jahrestag des MDG-Summit in New York** am 21.09.2010 (09/2011)
- Lobbyletter **EZA eine Investition in Nachhaltigkeit** – ein JA aller Parteien zur OEZA (08/2011)
- Lobbyletter an BM **Spindelegger** zur **österreichischen Vertretung am HLF Busan** (08/2011)
- Offener Brief an BM **Spindelegger** zur **Humanitären Hilfe, Recht auf Nahrung ist ein Menschenrecht** (08/2011)
- Lobbyletter zu den Verhandlungen des **Multiannual Financial Framework beim Treffen der EntwicklungsministerInnen in Polen** (07/2011)

- Lobbyletter an RegierungsvertreterInnen um **Entwicklungsziele und ODA-Quote auf die Agenda des Treffens des Europäischen Rats** zu setzen (06/2011)
- Lobbyletter zur **ÖNORM zum geschlechtergerechten Formulieren** (06/2011)
- Lobbyletter an österreichische EU-ParlamentarierInnen **zum Multiannual Financial Framework der EU** (05/2011)
- Lobbyletter zur **CAP-Reform an Nr.Abg. Köstinger** /EU Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. (05/2011)
- Lobbyletter an alle NR.Abg. vor dem Beschluss des **Bundesfinanzrahmengesetz 2012 bis 2015** im Nationalrat (05/2011, gemeinsam mit KOO, Caritas, Licht für die Welt)
- Lobbyletter an die NR.Abg. vor dem Ministerrat **zum Bundesfinanzrahmengesetz 2012 bis 2015** (04/2011)
- Lobbyletter an BM Spindelegger und Botschafter Tichy zur Umsetzung der **Empfehlung der universellen Menschenrechtsprüfung zur Erhöhung der EZA-Leistung** (04/2011)
- offener Brief an BM Mitterlehner zu **Lehren Österreichs aus den aktuellen politischen Umbrüchen in der arabischen Welt** (03/2011)
- Lobbyletter an Innenministerin Fekter zur **Humanitären Hilfe für Flüchtlinge in Nordafrika** (03/2011)
- Lobbyletter an BK Faymann zu den **Budgetverhandlungen 2011** (03/2011, gemeinsam mit KOO)
- Lobbyletter an **österreichische EU Abgeordnete zur Finanztransaktionssteuer** (03/2011)
- Lobbyletter zur **Finanztransaktionssteuer anlässlich des Treffens der G20 FinanzministerInnen** (02/2011)
- Lobbyletter für eine gerechte **EU-Investitionspolitik** (02/2011)
- Lobbyletter an **BM Berlakovich zur ÖEZA, AKF und seiner spontanen Spende an Sean Penn für Haiti** (02/2011)
- Lobbyletter an **BK Faymann zur ÖEZA, AKF und seiner Begegnung mit Sean Penn** (02/2011)
- Lobbyletter an BM **Spindelegger zu seinen Versprechen gegenüber NRO der EZA, zu den Budgetkürzungen und zur programmatischen Neuausrichtung der OEZA** (01/2011)
- Lobbyletter an **Othmar Karas für innovative Finanzierung /FTT auf globaler und europäischer Ebene** (01/2011)
- Lobbyletter an **Nicolas Sarkozy mit dem Vorschlag eine internationale Konferenz zum Thema Besteuerung des Finanzsektors abzuhalten** (01/2011)



## Unterstützte Petitionen & Positionen

- Lobbyletter **for greater ambitions from EU Member States for Busan** (10/2011, CONCORD with other European NGOs)
- Forderungen an COP17 in Durban (09/2011, **Climate Action Network International**)
- Position Paper '**FeedinG20 – 7 ways for the G20 to put an end to hunger and malnutrition**' (09/2011)
- Lobbyletter on **the reform of World Bank safeguard policies** (08/2011, BICUSA /Bank Information Center)
- Gemeinsamer **Appell der schweizerischen, deutschen und österreichischen Zivilgesellschaft zu ‚Belo Monte‘** (05/2011)
- Stellungnahme **Masterstudium Internationale Entwicklung** (04/2011, Int.Entwicklung)

## AG Globale Verantwortung in der Öffentlichkeit

### Pressearbeit

Im Jahr 2011 veröffentlichte die AG Globale Verantwortung 40 Presseaussendungen und veranstaltete drei Pressekonferenzen (Osterappell, Präsentation Aidwatch Report, Humanitäre Hilfe – quo vadis?). Insgesamt gab es bundesweit zur AG Globalen Verantwortung über 60 Presseartikel und Medienbeiträge.

Details zu unserer Pressearbeit finden sich auf [www.globaleverantwortung.at](http://www.globaleverantwortung.at) unter Presse.

## Veranstaltungen

### Eigene Veranstaltungen

- **Humanitärer Kongress Wien**  
am 21. Oktober in den Festsälen der Universität Wien
- **Entwicklungstagung 2011**  
**Gemeinwohl entwickeln. Der Staat zwischen Gemeinschaft und Weltgesellschaft**  
14. bis 16. Oktober, Stadtsaal/Donau-Universität Krems  
TrägerInnen: Paulo Freire Zentrum, AG Globale Verantwortung, Donau-Universität Krems, Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung, KEF
- **Study Visit 2011**  
03. bis 07. Oktober, Brüssel (Kommission, Ständige Vertretung, Parlament)  
Veranstaltung im Rahmen des Projekts Stärkung anwaltschaftlicher Arbeit EU-EZA
- Workshop **Code of Conduct zum Umgang mit Bildern und Botschaften**  
am 20. September im C3 - Centrum für internationale Entwicklung  
Veranstaltet von: AG PEPI der AG Globale Verantwortung
- **Mehr (be)wirken! Training zu Wirkungsmessung und Wirkungsbewertung**  
am 19. September im C3 - Centrum für internationale Entwicklung  
am 20. September im Österreichischen Roten Kreuz, 1040 Wien
- Podiumsdiskussion **Perspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten in der europäischen EZA** am 16. Juni im Österreichisches Roten Kreuz, 1040 Wien
- **Gemeinsam die EZA von morgen gestalten**  
**Mögliche Strategien, Instrumente, Akteure und ihre Netzwerke**  
am 25. Mai im AAI Wien  
Veranstaltet von: Sonne International in Kooperation mit AG Globale Verantwortung
- Round Table Gespräch: **Frieden durch Entwicklung?**  
am 7. April in der Diplomatische Akademie Wien  
VeranstalterInnen: AG Globale Verantwortung, Diplomatische Akademie Wien, KOO
- Fachgespräch: **zu den Umbrüchen in Afrika**  
am 7. April in der Diplomatische Akademie Wien
- Podiumsdiskussion:  
**Afrika im Aufbruch? Endogene Entwicklungen in Afrika - von außen betrachtet**  
am 31. März im Außenministerium

## In-House-Workshop zur Wirksamkeit von EZA

2011 führte Melanie Oßberger drei dieser Workshops durch – bei Caritas, World University Service und Care. Die Inhalte des Workshops wurden an die Bedürfnisse und Kenntnisse der Organisationen – die im Vorfeld erfragt werden – angepasst, bereits bestehendes Engagement und eingesetzte Methoden/Tools wurden berücksichtigt..

Zu den Inhalten zählen: Spannungsfeld Aid Effectiveness – Development Effectiveness (AkteurInnen, Prozesse); Relevanz der Thematik, Auswirkungen auf NRO; HLF IV Busan; Vorstellen relevanter Dokumente/ Methoden; Konzept von Impact

Mitgliedsorganisationen steht dieser Service kostenlos zur Verfügung – bei Interesse bitte melden bei: [melanie.ossberger@globaleverantwortung.at](mailto:melanie.ossberger@globaleverantwortung.at) (NUR MEHR 2012 MÖGLICH!)

### Am Podium vertreten

- **Oeconomania 2011: Macht und Wandel**, Moderation, 20. Dez., wirtschaftspolitische Akademie
- **Parlamentarische Enquete**, 14. Dez.
- Hochschulwochen Salzburg, Vortrag **„Entwicklungszusammenarbeit: mehr als Hilfe für die Armen“**, 10. Nov.
- **Workshop „Strategische Leitfaden Sicherheit und Entwicklung“**, 7. u. 8. Nov., Burg Schlaining
- **Tagung „Nachhaltige Entwicklung, Ökosystemleistungen und Biodiversität: Warum wir uns Natur leisten müssen“**, 24. Okt., Europahaus Wien. Veranstaltet vom Umweltdachverband. Diskussion mit EU Umweltkommissar Potocnik, BM Berlakovich, NÖ Umweltlandesrat Pernkopf.
- **Paris Declaration – who cares?**, 17. Okt., Reihe „Dialog Entwicklung“/ADA
- **EZA-Konferenz, Krems**, 14. Okt.
- **Migration und Entwicklung, Partizipation der afrikanischen Diaspora im entwicklungspolitischen Diskurs**, 30. Juni im Amtshaus Wieden, veranstaltet von: AVP, VIDC im Rahmen von Ke Nako 2011
- **Festakt zum Jubiläum 50 Jahre personelle Entwicklungszusammenarbeit**, 17. Juni im Volkskunde Museum Wien, veranstaltet von: HORIZONT3000
- **Mehr-Wert-Mensch, Tagung zur Personellen Entwicklungszusammenarbeit 2011**, 13. u. 14. Apr, in Lindau am Bodensee, veranstaltet von HORIZONT3000 (A), AGEH (Dschld.), INTERTEAM (CH)
- **Infostand der AG Gender im Parlament anlässlich des Weltfrauentags**, 4. März im Parlament

AG Globale Verantwortung in Zahlen

BILANZ zum 31.12.2011

	31.Dez. 2011 EUR	31.Dez. 2010 EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.505,16	5.726,05
2. Mietrecht	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.600,00	10.427,49
1. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.600,00	10.427,49
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstitut	83.299,83	60.167,21
1. Bankguthaben	207,39	51,72
2. Kassenbestand	83.092,44	59.915,49
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.893,13	0,00
<b>95.505,51</b>	<b>76.372,47</b>	
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Vereinsvermögen</b>		
I. Vereinsvermögen 01.01.2011	31.766,64	5.692,40
II. Rücklage für statutarische Zwecke	30.224,77	30.224,77
III. Gewinn	4.300,06	26.076,24
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für nicht verbrauchte Urlaube und Mehrstunden	5.924,00	756,00
2. Sonstige Rückstellungen	756,00	6.680,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.267,77	6.380,12
2. Sonstige Verbindlichkeiten	6.926,60	4.812,43
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12.337,67	2.430,51
<b>95.505,51</b>	<b>76.372,47</b>	

Wien, 3.5.2012 *Putzner*  
Unterschrift Geschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung 2011					
			<b>Summen</b>		Summen
			<b>2011 EUR</b>		2010 EUR
<b>Erträge</b>					
<b>Eigenmittel</b>					
Mitgliedsbeiträge 2011	166.100,00	+		171.061,47	+
Finanzierung Humanitärer Kongress 2011	33.395,60	+		0,00	+
Restvermögen EU Plattform	30.605,87	+		0,00	+
Beiträge Veranstaltungen und Publikationen	0,00	+		3.486,00	+
sonstige Einnahmen (Weiterverrechnungen)	3.989,95	+		1.092,66	+
			<b>234.091,42</b>		<b>175.640,13</b>
<b>öffentliche Zuschüsse</b>					
öffentliche Gelder Inland	70.092,84	+		72.334,79	+
öffentliche Gelder EU	1.600,00	+		0,00	+
			<b>71.692,84</b>		<b>72.334,79</b>
<b>Aufwendungen</b>					
<b>Projektaufwand</b>					
Mitgliedsbeitrag CONCORD, NeSoVe	11.648,00	-		10.800,00	-
Programmebeiträge (Global2000, Website Klimaallianz)	0,00	-		30,00	-
Honorare	380,00	-		1.131,00	-
Öffentlichkeitsarbeit	3.394,63	-		8.119,78	-
Reise- und Transportkosten	10.967,40	-		1.824,03	-
Humanitärer Kongress 2011	35.967,12	-		0,00	-
Veranstaltungen und Publikationen	36.706,14	-		25.809,23	-
			<b>-99.063,29</b>		<b>-47.714,04</b>
<b>Personalaufwand</b>					
	<b>161.851,89</b>			<b>142.241,00</b>	
			<b>-161.851,89</b>		<b>-142.241,00</b>
<b>Dotierung Urlaubs-/Mehrstundennrückstellung</b>					
	<b>5.924,00</b>				
			<b>-5.924,00</b>		
<b>Abschreibungen</b>					
Abschreibungen Sachanlagen, Mietprovision	5.245,77	-		5.257,41	-
Geringwertige Wirtschaftsgüter	245,30	-		1.090,24	-
			<b>-5.491,07</b>		<b>-6.347,65</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>					
Miet- und Betriebsaufwand	14.443,25	-		14.246,08	-
Energiebezüge	1.045,17	-		719,19	-
Reinigungskosten / Instandhaltung Büro	2.012,13	-		2.397,65	-
Versicherung	150,31	-		150,31	-
Kopieraufwand	1.144,57	-		1.034,72	-
Postgebühren	444,30	-		296,46	-
Telefongebühren	2.082,35	-		2.074,20	-
Fachliteratur	578,50	-		840,88	-
Büromaterial, Drucksorten	1.817,59	-		2.024,66	-
EDV Betreuung und Wartung	4.487,00	-		756,00	-
Wirtschaftsprüfer	756,00	-		756,00	-
Sonstiges	538,06	-		345,21	-
			<b>-29.499,23</b>		<b>-25.641,36</b>
<b>Betriebserfolg</b>					
			<b>3.954,78</b>		<b>26.030,87</b>
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>					
	<b>929,09</b>			<b>383,97</b>	
			<b>929,09</b>		<b>383,97</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>					
	<b>351,53</b>			<b>242,61</b>	
			<b>-351,53</b>		<b>-242,61</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Vereinstätigkeit</b>					
			<b>4.532,34</b>		<b>26.172,23</b>
<b>Kapitalertragssteuer</b>					
	<b>232,28</b>			<b>95,99</b>	
			<b>-232,28</b>		<b>-95,99</b>
<b>Jahresgewinn</b>					
			<b>4.300,06</b>		<b>26.076,24</b>

## AG Globale Verantwortung intern

### Mitgliedsorganisationen

- 1 AAI Wien
- 2 ADRA
- 3 AMREF
- 4 ARGE Weltläden
- 5 Ärzte ohne Grenzen \*\*
- 6 Austrian Doctors for Disabled
- 7 CARE
- 8 Caritas
- 9 Das Mali Projekt
- 10 Diakonie Auslandshilfe
- 11 Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar
- 12 Entwicklungshilfeclub
- 13 EWA – Entwicklungswerkstatt Austria
- 14 EZA Fairer Handel GmbH
- 15 Fairtrade Österreich
- 16 Frauensolidarität
- 17 GEZA Gemeinnützige Entwicklungszusammenarbeit GmbH
- 18 Hilfswerk Austria International
- 19 HOPE´87
- 20 HORIZONT3000
- 21 ICEP
- 22 Jugend Eine Welt
- 23 Katholische Frauenbewegung Österreich (kfb)
- 24 Klimabündnis Österreich
- 25 Label STEP \*
- 26 Licht für die Welt
- 27 Oikocredit Austria \*
- 28 Ökosoziales Forum
- 29 Österreichisches Rotes Kreuz - OeRK
- 30 Society for International Development (SID) \*
- 31 Sonne-International
- 32 SOS Kinderdorf Österreich
- 33 Südwind Agentur
- 34 Tierärzte ohne Grenzen \*
- 35 Unsere Kleinen Brüder und Schwestern
- 36 VIDC – Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit
- 37 Welthaus Graz
- 38 Welthaus Linz
- 39 Welthaus Wien \*
- 40 Weltumspannend Arbeiten
- 41 WIDE – Women in Development Europe\*
- 42 World University Service / WUS Austria
- 43 World Vision

Mit \* gekennzeichnete Organisationen sind assoziierte Mitglieder.

Mit \*\* gekennzeichnete Organisationen sind außerordentliche Mitglieder

## Vorstand

Mag. Max Santner (Rotes Kreuz) - Vorsitzender  
Mag. Rudolf Remler-Schöberl (Dreikönigsaktion) – Stv. Vorsitzender  
Mag. Helmut Adam (Südwind Agentur) - Finanzverantwortlicher

### Weitere Vorstandsmitglieder

Christoph Petrik-Schweifer (Caritas Österreich)  
Mag. Walter Posch (VIDC)  
Mag.<sup>a</sup> Gabriele Tebbich (HORIZONT3000)  
Dr<sup>in</sup> Heidi Burkhart (Hilfswerk Austria International)  
Dr<sup>in</sup> Andrea Wagner-Hager (CARE) bis 29.11.2010  
Mag. Thomas Haunschmid (CARE) ab 30.11.2010  
Irene Novotny (Licht für die Welt) bis 29.11.2010  
Manuela Kräuter (Licht für die Welt) ab 30.11.2010

## Team

Mag.<sup>a</sup> Petra Navara-Unterluggauer, Geschäftsführerin  
Mag.<sup>a</sup> Sonja Ohler, Assistenz der Geschäftsführung  
Mag.<sup>a</sup> Britta Schwarz, Öffentlichkeitsarbeit  
Mag.<sup>a</sup> Melanie Oßberger, Projektleiterin  
Mag.<sup>a</sup> Katharina Katzer, Karenz  
Mag.<sup>a</sup> Ruth Picker, Karenz

## PartnerInnen der AG Globale Verantwortung

KOO – Koord.Stelle der Österr. Bischofskonferenz für internat. Entwicklung u. Mission  
ÖFSE - Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung

## AG Globale Verantwortung ist Mitglied bei

CONCORD  
NeSoVe (Netzwerk Soziale Verantwortung)  
Allianz Klimagerechtigkeit  
oneworld.at

## AG Globale Verantwortung unterstützt

Entwicklungstagung  
ECA-Watch  
3000kinderleben.at  
Initiative Entwicklung

## Impressum

AG Globale Verantwortung, Apollgasse 4/9, 1070 Wien, Tel. 01/ 522 44 22-0 Fax: 01/ 522, 4 22-10,  
[office@globaleverantwortung.at](mailto:office@globaleverantwortung.at), [www.globaleverantwortung.at](http://www.globaleverantwortung.at)

Fotos: AG Globale Verantwortung

